

Kinderchirurgische Station

Ein Wegweiser für
Patienten und deren Eltern



Liebe Eltern!

Die Erkrankung Ihres Kindes macht einen stationären Aufenthalt zur weiteren Diagnostik und Therapie erforderlich. Hierzu wird Ihr Kind zunächst auf unsere Kinderchirurgische Station aufgenommen, um dann weitere Schritte zu planen und mit Ihnen zu besprechen. Dazu müssen Ihr Kind und Sie sich auf eine neue Situation und ein neues Umfeld einstellen. Um Ihnen hierbei zu helfen, finden Sie in diesem Wegweiser zum stationären Aufenthalt wichtige Informationen, die Ihnen die Orientierung auf unserer Station erleichtern sollen. Sollten Sie darüber hinaus noch Fragen haben, zögern Sie bitte nicht und sprechen unser speziell geschultes Pflegepersonal oder aber auch unsere Ärztinnen und Ärzte direkt an. Wir wollen dann versuchen, Ihr Anliegen individuell zu lösen.

Wir wünschen uns, dass Sie sich auf unserer Station gut aufgehoben fühlen und wir Ihr Kind und Sie bestmöglich auf dem Weg der Genesung begleiten können.

Mit den besten Grüßen,

Ihr



Prof. Dr. med. Oliver Muensterer
Direktor der Kinderchirurgischen Klinik und Poliklinik
im Dr. von Haunerschen Kinderspital



Inhalt

Allgemeines zum stationären Aufenthalt	4
Nüchternheit.....	7
Ankunft am Krankenhaus	8
Ankunft auf der Station	9
OP und Aufwachphase.....	10
Ablauf auf der Station.....	13
Psychologie	14
Entlassungstag	15
Zu Hause.....	15

1. Allgemeines zum stationären Aufenthalt

Beachten Sie bitte, dass Ihr Kind bei geplanten Eingriffen gesund sein sollte, da sich sonst das Narkoserisiko erhöhen kann. Das heißt, es sollte keinen Husten, Schnupfen, Fieber oder ähnliches haben. Sollte Ihr Kind über ähnliche Symptome klagen, möchten wir Sie bitten, frühzeitig einen neuen Termin mit Frau Serloreti zu vereinbaren (Tel. 089 4400-53145 oder -53110, oder per E-Mail über hauner.casemanagement@med.uni-muenchen.de).

Auch Impfungen sollten mindestens zwei Wochen zurückliegen.

1.1. Vorbereitung

Für den stationären Aufenthalt Ihres Kindes stellt das Krankenhaus die wichtigsten Utensilien (Bettzeug, Zahnbürste, Duscutensilien, Handtuch, Nachthemd, Nahrung, Getränke) zur Verfügung. Spezielle Nahrung, Kuscheltiere oder vielleicht den Lieblingsschlafanzug Ihres Kindes sollten Sie mitbringen, sodass sich Ihr Kind schneller an die fremde Umgebung gewöhnt.

Bitte denken Sie daran, dass Ihr Kind frisch gebadet / geduscht und ohne Nagellack in die Klinik kommt. Das vorherige Bad ist wichtig, da es nach vielen Eingriffen erforderlich ist, das OP Gebiet für eine Woche trocken zu halten. Duschen und Baden sind in dieser Zeit häufig nicht möglich.

Wertvolle Schmuckstücke oder ähnliches sollten besser zu Hause gelassen werden, da die Zimmer nicht abgesperrt werden. Sollten Sie dennoch etwas Wertvolles mitnehmen, gibt es einen Safe auf der Station. Hier können Wertsachen verstaut werden. Fragen Sie

hierzu bitte beim Pflegepersonal nach.

1.2 Begleitperson

Bis zu einem Alter von sechs Jahren darf eine Begleitperson (in der Regel Mutter oder Vater) bei dem Kind im Zimmer übernachten. Bei älteren Kindern ist es gewöhnlich nicht mehr notwendig, dass ein Elternteil über Nacht bei dem Kind bleibt, da die Kinder schnell Anschluss finden und das sehr gut meistern. Sollten Sie dennoch wünschen bei Ihrem Kind zu bleiben, können wir dies ermöglichen, möchten Sie aber bitten, dies rechtzeitig bekannt zu geben. Leidet Ihr Kind an einer chronischen und /oder Tumorerkrankung, bzw. ist mit einer Traumatisierung des Kindes zu rechnen, kann der Aufenthalt der Begleitperson weiterhin durch die Krankenkasse finanziert werden. Liegen keine solchen Faktoren vor, müssen wir Ihnen die Kosten für die Begleitperson leider in Rechnung stellen. Für Sie als Begleitperson können wir ein Klappbett mit Bettzeug und drei Mahlzeiten bereitstellen. Handtücher, Kosmetika sowie Wechselkleidung sollten Sie bitte mitbringen.

PACKLISTE KIND

- Spezielle Nahrung, Medikamente und Kosmetika
- Wechselwäsche
- Spielzeug, ücher
- Ladegerät für elektronische Geräte
- Impfausweis
- Gelbes Heft
- Vorbefunde, Arztbriefe, radiologische Befunde
- Krankenkassenkarte
- Allergenliste

PACKLISTE BEGLEITPERSON

- Handtücher
- Artikel für die persönliche Körperpflege (Zahnbürste, Zahnpasta, Haarbürste, Bodylotion, ...)
- Wechselkleidung
- Ladegeräte
- Vorbefunde, Arztbriefe, radiologische Befunde
- Krankenkassenkarte
- Allergenliste

1.3. Spielen, Lesen und Lernen

Auf der Station gibt es ein Spielzimmer. Zudem kommt in regelmäßigen Abständen eine mobile Leihbibliothek auf die Station. Einmal in der Woche kommen zudem unsere Klinikclowns. In unregelmäßigen Abständen dürfen wir zudem junge Musiker von LiveMusicNow sowie Monis kleine Tierfarm bei uns begrüßen. Somit versuchen wir, dass Ihr Kind und auch Sie etwas Abwechslung vom Klinikalltag erfahren.

Ist ein längerer Klinikaufenthalt abzusehen, kann Ihr Kind in die Krankenhaus-schule gehen. Somit versuchen wir zu organisieren, dass Ihr Kind den Anschluss an die Schulklasse nicht verliert.



2. Nüchternheit

Ist der operative Eingriff ihres Kindes für denselben Tag geplant, so ist es wichtig, dass Ihr Kind nüchtern auf der Station erscheint. Ansonsten besteht die Gefahr, dass sich das Kind bei der Narkoseeinleitung erbrechen muss, der Magensaft in die Lunge gelangt und das Lungengewebe ernsthaft beschädigt wird.

- Was bedeutet nüchtern genau?
- Geht das bei kleinen Kindern überhaupt?
- Schreien die dann nicht die ganze Zeit?

Dies sind die häufigsten Fragen, die wir von den Eltern hören. Nüchtern heißt, dass die letzte Mahlzeit Ihres Kindes 6 Stunden vor dem Eingriff zurückliegen muss. Diesen Zeitraum können selbst kleine Kinder ohne Nahrung überstehen. Um den Flüssigkeitsbedarf zu decken, sollten Sie Ihrem Kind bis 2 Stunden vor dem Eingriff ungesüßten Tee oder Wasser zu trinken geben. Dadurch lassen sich Kinder auch vom Hungergefühl ablenken. Aber bitte auf keinen Fall Milch geben, da Milch eine erheblich längere Verweildauer im Magen hat. Säuglinge können bis 4 Stunden vor dem Eingriff noch Muttermilch bekommen. Ansonsten heißt es in der Früh nichts mehr zu sich nehmen, auch kein Kaugummi, keine Bonbons, kein Zähneputzen. In manchen Fällen weichen die Zeiten der Nüchternheit etwas ab. Dies wird Ihnen dann speziell von den behandelnden Ärztinnen und Ärzten mitgeteilt.



3. Ankunft am Krankenhaus

Bei der Planung des stationären Aufenthaltes Ihres Kindes wurde Ihnen ein Termin mit genauer Uhrzeit genannt, zu dem Sie sich bitte auf der Kinderchirurgischen Station (KIC2 oder KIC3) einfinden sollten. Bitte planen Sie genügend Anfahrtszeit (Berufsverkehr) ein und bedenken Sie, dass wir leider keine Parkplätze für Patienteltern zur Verfügung stellen können. Dies ist der zentralen Lage mitten in der Innenstadt geschuldet. In diesem Zusammenhang ist auch anzumerken, dass sich 30 m vor unserem Klinikeingang der Zugang zum U-Bahnhof Goetheplatz der Linie U3 und U6 befindet (direkte Verbindung zum Marienplatz).

Sind Sie bei uns angekommen und über den Eingang der Lindwurmstraße 4 des Gebäudes KKD (Kinderklinik D) am Pfortner vorbei in den Zentralbereich gelangt, erfolgt auf dieser Ebene die Anmeldung für die Station. Hierfür ziehen Sie eine Nummer, der Automat steht unterhalb der Treppe. Ihre Nummer wird nun zusammen mit dem entsprechenden Schalter für die Anmeldung angezeigt. Im Anschluss daran fahren Sie mit dem Aufzug in den 2. Stock, folgen dem Wegweiser „Station Chirurgie 2 und 3“. Dazu gehen Sie über die Glasbrücke in das Nebengebäude KKC, dort in den 3. Stock und melden sich dann im Stationszimmer der Schwestern.

4. Ankunft auf der Station

Ihr Kind wird zunächst von der Pflegekraft aufgenommen. Das heißt, dass Sie begrüßt werden und Ihr Kind anschließend gewogen und Temperatur, Körperlänge und der Blutdruck gemessen wird. Vom Stationsarzt wird Ihr Kind noch einmal untersucht und das Gespräch zur stationären Aufnahme geführt. Häufig wird auch schon zu diesem Zeitpunkt eine Blutentnahme und /oder eine Venenverweilkanüle notwendig. Hierzu muss die Aufnahmeärztin / der Aufnahmearzt den ungeliebten „kleinen Pieks“ machen.

Falls Ihr Kind noch nicht in der Anästhesiesprechstunde vorgestellt wurde, kommt der Narkosearzt zu Ihnen, um die Durchführung der Narkose zu besprechen. Dabei wird festgelegt, ob Ihr Kind mit einem Narkosegas einschläft oder mit einem Medikament, das über einen Venenzugang gegeben wird.

Nachdem alle Untersuchungen abgeschlossen sind und der Operation nichts mehr im Wege steht, zeigt die Pflegekraft Ihnen das Zimmer Ihres Kindes. Für Sie beginnt nun die etwas schwierige Phase des Abwartens.

Dass es nun bald ernst wird, merken Sie, wenn die „Prämedikation“ gegeben wird. Zuvor sollte Ihr Kind noch einmal auf die Toilette gehen, bevor es den Saft (Dormikum®) bekommt, der die Kinder entspannt, müde macht und die Angst nimmt. Ab jetzt sollen die Kinder im Bett bleiben, da sie nicht mehr ganz sicher zu Fuß sind. Mit Ihrer Hilfe ist dies kein Problem, zumal es jetzt auch nicht mehr lange dauert.





5. OP und Aufwachphase

Dann ist es endlich soweit und Ihr Kind wird in den OP-Bereich gebracht. Im Bett liegend geht es nach einer kurzen (Fahrstuhl-)Fahrt in den Operationsbereich. Hier sind die Mitarbeiter blau angezogen und haben aus hygienischen Gründen Hauben und Mundschutz auf. Wenn Sie bei der Narkoseeinleitung mit dabei sein und bis zum Einschlafen bei Ihrem Kind bleiben möchten, müssen Sie sich ebenfalls einen Kittel überziehen, die Schuhe wechseln und eine Mütze aufsetzen. Die Pflegekräfte zeigen Ihnen gerne, wie das gemacht wird. Ihr Kind wird jetzt aus dem Bett auf eine Liege gehoben und das OP-Hemd wird ausgezogen. Es wird dann sofort mit einer angewärmten Decke zugedeckt. Ein Lieblingsstofftier kann natürlich mitgenommen werden.

Die nächste Station ist der Einleitungsraum, in dem die Narkose begonnen wird. Hier kommt noch der Narkosearzt hinzu und nimmt mit dem Kind Kontakt auf. Je nach Alter erfolgt dann die Einleitung mit dem Narkosegas, bei dem die Kinder aufgefordert werden, einen Ballon aufzublasen. Sollte Ihr Kind noch keine Venenverweilkanüle haben, wird diese nun gelegt. Häufig schlafen die Kinder dabei aber schon. Die Medikamente, die dann gespritzt werden tun nicht weh, können aber nach Knoblauch schmecken. Ist das Kind eingeschlafen, müssen Sie den OP-Bereich wieder verlassen. Haben Sie Bedenken, dass Ihnen dies

alles zu viel wird, haben Sie bitte keine Scheu es zu sagen. Sie dürfen zu Beginn der Narkose dabei sein, Sie müssen aber nicht.

Es ist häufig schwer im Vorfeld genaue Angaben zur Operationszeit und dem Startzeitpunkt abzugeben. Und Ihr Kind wird auch deutlich länger im OP sein, als die eigentliche Operation dauert. In der Regel geben wir aus dem OP keine „Zwischenstände“ an die Eltern weiter, da dies die Konzentration des OP-Teams beeinträchtigen würde. Solange Sie nichts von uns hören können Sie also davon ausgehen, dass es Ihrem Kind gut geht, auch wenn die Operation schon etwas länger dauert. Nach der Operation kommt dann der Operateur zu Ihnen, um mit Ihnen über den Verlauf der Operation zu sprechen und das weitere Prozedere festzulegen.

Ist die Operation beendet, erfolgt im Aufwachraum die Ausleitung der Narkose. Zur Sicherheit werden auch hier noch alle Kreislauffunktionen überwacht. Hier können Sie als Eltern leider noch nicht zugegen sein. Wenn die Wirkungen der Narkose abgeklungen sind, werden die Kinder von der Schwester zusammen mit der Mutter oder dem Vater abgeholt und in „ihrem“ Bett zurückgefahren. In aller Regel können sie sich später an diese Phase nicht mehr erinnern.



Im Zimmer angekommen wird jetzt regelmäßig Puls und Blutdruck gemessen. Meistens sind die Kinder in dieser zweiten Aufwachphase ruhig und schlafen. Es gibt aber auch Kinder, die hier unruhig und überschießend lebhaft reagieren. Versuchen Sie bitte, dennoch ruhig und gelassen zu bleiben. Diese Reaktionen sind

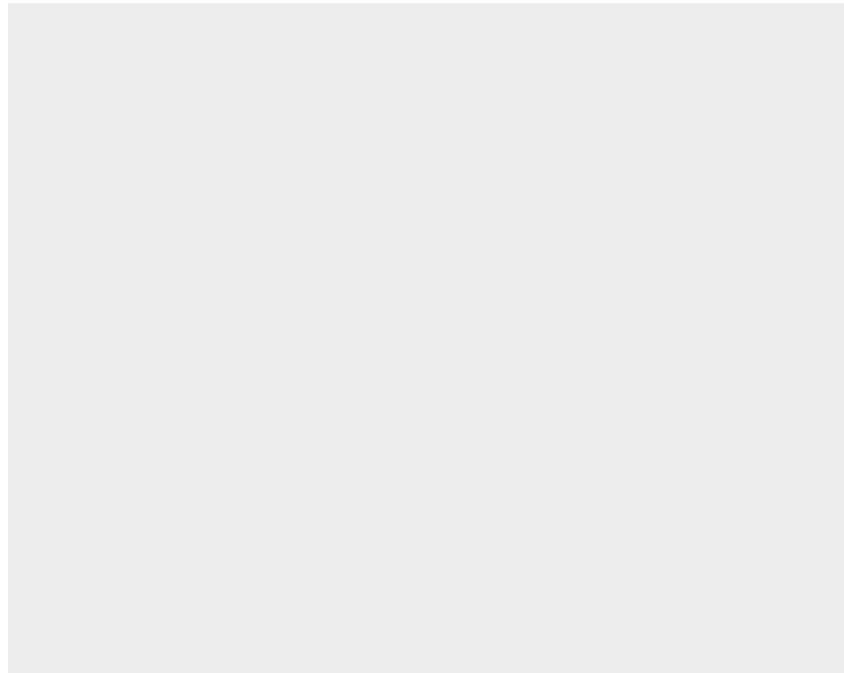
nur Folge der Narkose. Ihr Kind erhält Schmerzmedikamente nach einem festen Schema. Sollte es jedoch darüber hinaus noch über Schmerzen klagen, sagen Sie dies bitte einer Pflegekraft. Sie kann dann ein weiteres Bedarfsmedikament verabreichen oder bei stärkeren Schmerzen eine Ärztin, einen Arzt hinzuziehen. Allerdings sind unsere Schwestern speziell in der Erkennung und Behandlung von Schmerzen geschult, so dass sie mit den allermeisten Schmerzen gut umzugehen wissen.

Sobald Ihr Kind richtig wach ist, bekommt es Tee oder Wasser. Wenn es den Tee vertragen hat, kann ein altersentsprechender Nahrungsaufbau erfolgen. Dieser hängt aber auch von der Art der Operation ab, so dass es sein kann, dass Ihr Kind bis zu mehreren Tagen nach der Operation nichts essen darf. Dies wird dann aber der Operateur speziell mit Ihnen besprechen. Zum ersten Toiletten-gang rufen Sie bitte die Pflegekraft hinzu. Im Verlauf des Nachmittages wird eine Visite der Stationsärztin, des Stationsarztes erfolgen. Hier haben Sie dann die Möglichkeit alles zu fragen, was Ihnen nicht klar ist.



6. Ablauf auf der Station

Im Verlauf des Vormittags erfolgt eine Kurzvisite. Hier wird mit Ihnen der aktuelle Stand der Behandlung besprochen und das Tagesprogramm mitgeteilt. Wir bemühen uns, Ihnen einen Zeitraum für die Untersuchungen, für die Ihr Kind abgeholt wird, im Voraus anzugeben. Häufig kann ein genauer Zeitpunkt dafür jedoch nicht gegeben werden. Am Nachmittag erfolgt die eigentliche Arztvisite. Hier werden die Befunde des Tages, soweit schon vorhanden, mit Ihnen diskutiert. Bei der Visite dürfen Sie gerne aufkommende Fragen stellen. Wenn Sie ein ausführliches Gespräch mit dem behandelnden Arzt wünschen, sprechen Sie dies bitte bei einer Pflegekraft an, damit ein Termin vereinbart werden kann. Kleine Interventionen, wie Verbandswechsel, Blutentnahmen oder Drainagenzüge erfolgen im Tagesverlauf. Sollte Ihr Kind eine physiotherapeutische Begleitung benötigen, wird sich die entsprechende Kollegin im Tagesverlauf bei Ihnen einfinden.





7. Psychologe

Sowohl die Erkrankung Ihres Kindes als auch die Behandlung unter stationären Bedingungen können für Ihr Kind, aber auch für Sie, sehr belastend sein. Eine psychologische Begleitung während des stationären Aufenthalts kann dabei entlastend wirken. Sollten Sie sich psychologischen Beistand wünschen, kann dies Herr T. Sager (thomas.sager@med.uni-muenchen.de) leisten. Herr Sager ist ein erfahrener Psychologe, der sich mit den Besonderheiten chirurgisch erkrankter Kinder und deren Eltern besonders befasst. Für den Fall, dass Sie in Ihrer Situation hier weiterführende Hilfe möchten, sprechen Sie bitte unser Pflegepersonal an. Sie werden dann einen Kontakt zwischen Ihnen und Herrn Sager herstellen.

8. Entlassungstag

In der Regel erfolgt die Entlassung im Verlauf des Vormittags. Am Entlassungstag wird es eine Abschlussvisite geben. Auch hier dürfen Sie gerne alle Fragen stellen, die Sie noch beschäftigen. Sie bekommen nun noch einen Brief an den Kinder- oder Hausarzt, bei Bedarf ein Rezept für Schmerzmittel und die nötigen Bestätigungen für die Schule oder Ihren Arbeitgeber. Dem Heimgehen steht dann nichts mehr im Wege.

9. Zu Hause

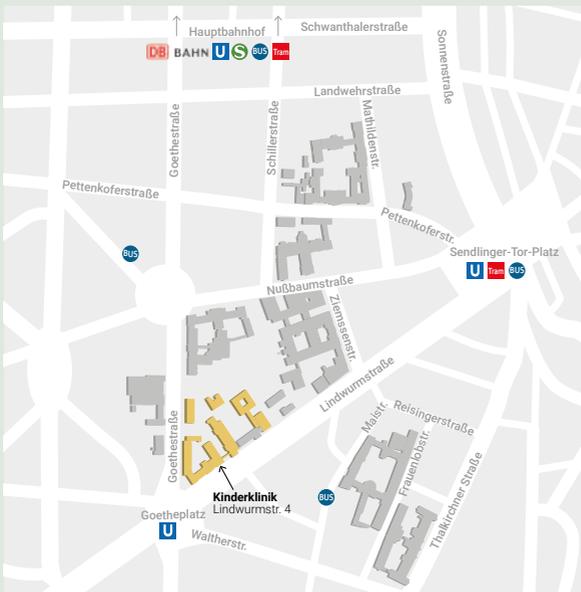
Wieder zuhause sollten die ersten Tage noch ruhig verlaufen. Spezielle Besonderheiten, die die Zeit nach dem stationären Aufenthalt betreffen, wird die Stationsärztin / der Stationsarzt individuell mit Ihnen besprechen. Bitte achten Sie vor allem am Anfang auf eine ausgewogene, gesunde Ernährung, die nicht zu schwer sein sollte. Nach Operationen sind die Wunden in der Regel 10 Tage trocken zu halten. Fadenentfernungen sind nur in speziellen Fällen notwendig. Duschen / Baden ist dann nach diesen 10 Tagen wieder möglich, öffentliche Bäder sollten erst nach 14 Tagen wieder besucht werden. Sport ist nach größeren Operationen und Baucheingriffen meist nach 4 Wochen wieder möglich, dies muss aber individuell vom Operateur festgelegt werden.

Treten Schmerzen auf, können Sie das verordnete Bedarfsmedikament verabreichen. Sollte die Wunde nachbluten, Ihr Kind mehrmals erbrechen oder etwas anderes Beunruhigendes auftreten, rufen Sie uns bitte an, egal, wie spät es ist. Unter der Telefonnummer (089) 4400-53143 ist rund um die Uhr eine Pflegekraft oder ein Arzt erreichbar. Sie können aber auch Ihren Kinderarzt benachrichtigen und ihm die Probleme schildern. Vergessen Sie hierfür nicht, Ihrem Kinderarzt den von uns mitgegebenen Brief zu geben, in dem alles Wichtige über den Krankenhausaufenthalt und die stattgefundene Operation steht.

Wir hoffen nun, dass Sie sich nach diesen Zeilen gut informiert in unsere Behandlung begeben werden. Sollten aber weiterhin Fragen offen sein, möchten wir Sie ermutigen, diese zu äußern. Denn nur, wenn Sie den Krankheitsverlauf Ihres Kindes verstehen, werden Sie sich gut aufgehoben fühlen. Und dies ist dann schon ein großer Schritt in Richtung Gesundheit.

Herzlichst
Ihre Kinderchirurgische Station

Lageplan



Kontakt

Kinderchirurgische Klinik und Poliklinik im Dr. von Haunerschen Kinderspital
LMU Klinikum München | Campus Innenstadt
Lindwurmstr. 4 | 80336 München

KIC 2

Tel: 089 4400-53112 und -57761

KIC 3

Tel: 089 4400-53106 und -53128

www.lmu-klinikum.de